



# Rathaus Journal

**Aktuelle Informationen aus dem Rat der Bundesstadt Bonn**

## Der Bonner Doppelhaushalt 2019 / 2020 kommt ohne Steuererhöhungen aus!



Bild: CDU-Ratsfraktion Bonn

Der Bonner Doppelhaushalt 2019 / 2020 kommt wiederum ohne Steuererhöhungen aus!

Unser 2015 begonnener Haushaltskonsolidierungskurs hat sich als richtig herausgestellt, im Jahre 2021 soll die sogenannte „schwarze Null“ erreicht werden. Einige wichtige Akzente haben wir dennoch gesetzt.

### Mehr Wohnungen für alle Zielgruppen

Für die Beschleunigung des Wohnungsbaus haben wir zusätzliche Stellen geschaffen. Bebauungsverdichtungen müssen moderat und verträglich gestaltet werden, ohne die Wohnqualität einzuschränken. Das beschlossene Bonner Baulandmodell sieht eine 40-prozentige Quote für geförderten Wohnungsbau vor.

### Bedarfsgerechte Betreuungsangebote für unsere Kinder

Der Ausbau von Kitaplätzen soll vorangetrieben werden. Auch werden mehr Schulen

benötigt, und zwar mit moderner Ausstattung und entsprechender IT-Infrastruktur. Für die Offene Ganztagschule werden jährlich 300 zusätzliche Plätze geschaffen.

### Kultur und internationaler Standort Bonn

Neben dem Angebot von Oper und Schauspiel ist die Beethovenpflege für Bonn von besonderer Bedeutung. Daher ist es richtig, die Höhe der Mittel auch nach 2020 aufrechtzuerhalten und u. a. das Beethovenhaus entsprechend zu fördern. Natürlich ist die Förderung der freien Träger ein weiterer wichtiger Baustein.

### Optimierte Verkehrsinfrastruktur – für alle Verkehrsteilnehmer

Um dem stetig wachsenden Verkehrsaufkommen entgegenzuwirken, setzen wir auf die gleichberechtigte Verbesserung des ÖPNV, des Individualverkehrs sowie den weiteren Ausbau der Radwege-In-

frastruktur. Auch setzen wir auf den Einsatz von Elektrobussen und Elektrofahrzeugen sowie eine bessere Verkehrslenkung und den intelligenten Einsatz von modernen Medien.

### Vereine, Brauchtum und Strukturen in den Stadtbezirken stärken

Die Sportfördermittel haben wir jährlich um 200.000 Euro erhöht. Auch die Mittel für die Sportstättenanierung werden von 2 auf 3 Mio € aufgestockt. Zur Förderung von Brauchtum und Vereinen wurden jährlich 25.000 Euro bereitgestellt. Damit sollen u.a. steigende städtische Gebühren/Entgelte und städtische Raummieten für Veranstaltungen kompensiert werden können.

### Sicherheit und Sauberkeit

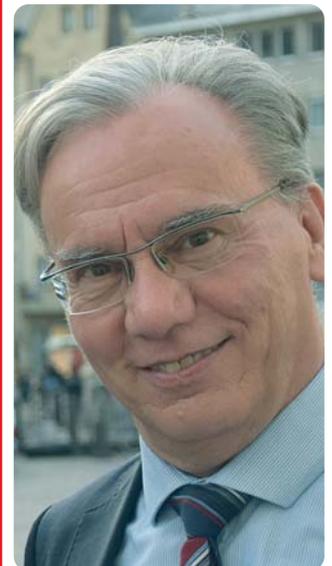
Sicherheit und Sauberkeit sind für unsere Stadt von großer Bedeutung. Wir haben hierfür zusätzliches Personal für den Stadtordnungsdienst

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die CDU-Ratsfraktion möchte Sie über wichtige Themen aus der aktuellen Kommunalpolitik in Bonn informieren.

Ich hoffe, die Lektüre weckt Ihr Interesse.

Wenn Sie Anregungen oder Hinweise hierzu haben, können Sie uns diese gerne per E-Mail schicken an [cdu.ratsfraktion@bonn.de](mailto:cdu.ratsfraktion@bonn.de)



Dr. Klaus-Peter Gilles  
CDU-Fraktionsvorsitzender

bereitgestellt. Weiter investieren wir 2 Mio. Euro in öffentliche Toilettenanlagen und haben Gelder für bessere Beleuchtung von Angsträumen bereitgestellt. Für stadtklimatische Verbesserungen und ein schöneres Stadtbild haben wir 2 Mio. Euro zzgl. Personalkosten für die Pflanzung von 1.000 Straßenbäumen eingestellt.

**Schauen Sie auch auf unsere Internetseiten: [www.cduratsfraktion-bonn.de](http://www.cduratsfraktion-bonn.de)**

## Bonn muss sauberer werden: Verschiedene Maßnahmen sollen greifen

Saubere Straßen, Plätze und Parkanlagen sind die Visitenkarte unserer Stadt. In einer sauberen Stadt fühlen sich Menschen wohl, sicher und halten sich gerne auf. Sauberkeit stärkt die Aufenthaltsqualität und fördert den Einzelhandel sowie den Tourismus. Auch das allgemeine Sicherheitsgefühl steigt, wenn die Umgebung sauber ist. Die CDU-Ratsfraktion hat den Anspruch, dass Straßen, Plätze und Parkanlagen in Bonn bestmöglich gereinigt werden und Abfall bedarfsgerecht entsorgt wird.



Christian Gold, Obmann für Umwelt- und Verbraucherschutz

Insbesondere in der Innenstadt und den Stadtbezirkzentren, am Rheinufer und in der Rheinaue oder auch an U-Bahnhöfen und im Umfeld von

Schulen muss die Sauberkeit verbessert werden. Überall, wo sich viele Menschen aufhalten, fällt verstärkt Müll an. Auch das Verhalten hat sich verändert: Immer mehr Menschen greifen zum Einwegbecher, es fallen ca. 40.000 Becher pro Tag an, oftmals kommen Deckel, Strohalm und Rührstab hinzu. Dieser Trend hat negative Folgen für die Umwelt. Neben dem Ressourcenverbrauch werden viele Becher als "wilder Müll" weggeworfen und verschmutzen die Stadt.

### Öffentliche Reinigung optimieren – Verantwortung stärken!

Aus Sicht der CDU-Ratsfraktion muss die öffentliche Reinigung sowie die Leerung der Abfalleimer optimiert werden. Gleichzeitig soll für mehr Verantwortung der einzelnen Menschen für die Sauberkeit der Stadt geworben und konsequent gegen Müllsünder vorgegangen werden. Ein Teil des Reinigungsaufwandes wäre nicht nötig, wenn mehr Menschen ihren Abfall ordnungsgemäß entsorgen würden.

Die Routenplanung von bonnorange soll flexibler werden und das Reinigungsinter-



Bild: CDU-Ratsfraktion Bonn

vall dem tatsächlichen Bedarf bis hin zur Wetterlage angepasst werden. Klar ist, gerade die Rheinaue muss bei gutem Wetter im Sommer anders und öfter gereinigt werden als bei Regen.

Überlaufende Abfalleimer sind unbedingt zu vermeiden. Ein optimiertes Meldesystem soll hierzu eingeführt werden, bei dem jeder Abfalleimer eine eindeutige Kennzeichnung erhält. Dort wo es nötig ist, müssen zusätzliche oder größere Abfalleimer aufgestellt werden.

### Abfallvermeidungskonzept und höhere Strafen für Müllsünder

Die CDU-Ratsfraktion hat ein Abfallvermeidungsprojekt für Einwegbecher mit auf den

Weg gebracht. Das Projekt „Mehrweg statt Einweg“ wird noch in diesem Jahr umgesetzt und hat als Zielgruppe sowohl die Bürgerschaft als auch Gastronomiebetriebe.

Im Rahmen einer von Oberbürgermeister Ashok Sridharan gestarteten Sauberkeitsoffensive werden Verursacher von Verschmutzungen sanktioniert. Wir haben hierfür im Ordnungsamt zusätzliche Stellen geschaffen.

Wer die Stadt verschmutzt, indem er etwa Zigarettenkippen, Kaugummis oder Abfall auf den Boden wirft, muss künftig mit höheren Strafen rechnen. Das Wegwerfen einer Zigarettenkippe kostet jetzt 25 Euro, von Getränkedosen 35 Euro und von Kaugummis 50 Euro.

## Verbesserung des Verkehrs in der Bundesstadt Bonn

Die CDU ist sich dessen bewusst, dass die zunehmende Zahl von Kraftfahrzeugen in der Innenstadt sowie auf den Erschließungsstraßen und die damit einhergehende Luftverschmutzung und Inanspruchnahme von öffentlichem Raum die Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsalternativen und die Weiterentwicklung einer entsprechenden Infrastruktur in Bonn und der Region notwendig macht. Viele Menschen sind und bleiben aber auf den motorisierten Individualverkehr ange-

wiesen. Daher tritt die CDU für den Erhalt eines leistungsfähigen Straßennetzes sowie seiner Optimierung ein. Gleichzeitig ist aber der Ausbau des ÖPNV, des Fahrradverkehrs und anderer umweltfreundlicher Verkehrsmittel konsequent voranzutreiben. Durch viele Projekte wie z.B. durch „Lead City“ ist dies bereits eingeleitet worden.

Die CDU hält **Fahrverbote** auf einzelnen Straßen nicht für ein geeignetes Mittel, um Luftverschmutzung zu reduzieren.



Bild: CDU-Ratsfraktion Bonn

Vielmehr ist durch solche Verbote eine Verdrängung des Verkehrs auf andere Straßen – oft in Wohngebiete mit zum Teil viel längeren Fahrstrecken – zu befürchten.

Dagegen ist die Anschaffung von umweltfreundlichen **E-Autos** im Individualverkehr zu fördern. Dazu ist in enger Abstimmung mit den Stadtwerken Bonn die notwendige Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum, an Tankstellen und insbesondere auch durch Lademöglichkeiten auf privaten Grundstücken, z.B. durch Genehmigung der Anlage leistungsstarker Steckdosen in der eigenen Garage zum Schnellladen, zu schaffen. Es ist vorab zu klären, wie stark das Bonner Stromnetz belastbar ist.



Henriette Reinsberg, stv. Sprecherin im Planungs- und Verkehrsausschuss

Die CDU tritt für die **Errichtung von Hubs bzw. Park- und Ride-Plätzen** ein, an denen Autofahrer in den ÖPNV, auf das Fahrrad oder andere umweltfreundliche Verkehrsmittel umsteigen können, um an ihr Ziel zu gelangen. Angesichts der derzeit täglich über 130.000 nach Bonn einreisenden **Pendlern** ist gemeinsam mit dem Rhein-Sieg-Kreis ein Verkehrskonzept mit Vorschlägen für eine mittelfristige Optimierung der Umsteigemöglichkeiten auf umweltfreundliche Verkehrsmittel im stadtnahen Bereich zu erstellen.

Der Durchgangsverkehr ist aus der Innenstadt möglichst herauszuhalten. Die **Erreich-**

**barkeit von städtischen Zielen** mit dem Kraftfahrzeug ist weiterhin zu gewährleisten. Selbstverständlich müssen **Liefer- und Ladeverkehr** ungehindert Zufahrt zu den Geschäften haben. Für die Anwohner und Geschäftskunden muss die Stadt durch geeignete Erschließungsstraßen und durch **genügend Parkraum** attraktiv bleiben. Parkhäuser und Parkgaragen müssen durch ein modernes **Parkleitsystem** schnell erreichbar sein. Für E-Autos ist Parkraum bevorzugt anzubieten.

Dem **flüssigen Verkehrsablauf** und der **Vermeidung von Verkehrsstaus** ist ausreichend Rechnung zu tragen. Dazu ist gemeinsam mit dem Bund und dem Land ein **Ver-**



Bert Justus Moll, Sprecher im Planungs- und Verkehrsausschuss

**kehrleitsystem** auf den Autobahnen aufzubauen, die dazu beitragen, hochfrequentierte Erschließungsstraßen zu entlasten. An neuralgischen Kreuzungen, wo der Verkehrsablauf durch Einrichtung eines **Kreisverkehrs** verbessert werden kann, sind Kreisverkehre einzurichten. Auf vielbefahrenen Straßen, wie der Reuterstraße, ist bei hohem Verkehrsaufkommen eine **flexible temporäre Schaltung der Lichtsignalanlagen** zugunsten des Autoverkehrs einzurichten.

Die CDU unterstützt die weitere **Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs**, wobei insbesondere dem Ausbau der Infrastruktur Rech-



Bild: CDU-Ratsfraktion Bonn

nung zu tragen ist. So ist dringend eine **Bahnverbindung aus dem Bonner Westen** erforderlich. Bei der geplanten **Rheinquerung bei Niederkassel** ist dafür Sorge zu tragen, dass nicht nur, wie vom Bund vorgesehen, eine neue Verbindung für den Autoverkehr gebaut wird, sondern auch für eine verbesserte **Stadtbahnverbindung Bonn - Konrad-Adenauer-Flughafen - Köln** gesorgt wird.

Zur **Verbesserung des Fahrradverkehrs** werden über die geplanten Rad-schnellwege am Rhein und die gemeinsam mit dem Rhein-Sieg-Kreis geplanten **Radpendler-routen** hinaus in Nord-Süd-Richtung und Ost-West-Richtung komfortable Verbindungen für Radfahrer in die Innenstadt eingerichtet. Das **Fahrradvermiet-system** ist zum Beispiel mit dem Angebot an Pedelecs weiter auszubauen.

In Anbetracht der wachsenden Zahl der älteren Bevölkerung ist dem **Fußgängerverkehr** besondere Aufmerksamkeit

zu schenken. Es ist ein Fußgängerkonzept mit dem Ziel zu entwickeln, Gefahrenstellen und Angsträume zu beseitigen und barrierefreie Gehwege, Straßenübergänge und Haltestellen zu schaffen. Haltestellen sind mit Überdachungen und Sitzplätzen auszustatten.

Im Hinblick auf die große Zahl der in der Bundesstadt Bonn und auf den umgebenden Autobahnen bereits vorhandenen und in den nächsten Jahren zu erwartenden Bauarbeiten kommt dem **Baustellenmanagement** besondere Bedeutung zu. Dabei ist nicht nur dem Autoverkehr sondern auch dem Fahrrad- und Fußgängerverkehr, Rechnung zu tragen.

Bei allen Maßnahmen für die Weiterentwicklung des Verkehrssystems in der Bundesstadt Bonn kann nur im Rahmen der im Haushalt und durch Förderung von Dritten zur Verfügung stehenden Mitteln agiert werden. Das **Haushaltssicherungskonzept** darf nicht gefährdet werden.



Bild: CDU-Ratsfraktion Bonn

## Plädoyer für ein starkes Europa – am 26. Mai 2019 CDU wählen

Bei der Europawahl am 26. Mai wird es ums Grundsätzliche gehen. Ein Bekenntnis zum Friedensprojekt Europa ist wichtiger denn je, denn die Wahl wird nicht weniger als ein Kampf um die Werteordnung. Viele Errungenschaften der EU sind heute selbstverständlich geworden. Wir müssen wieder deutlich machen, dass unser Wohlstand, unsere Freiheit, unser Frieden auf der EU gründen und einzig der gemeinsame Binnenmarkt die Grundlage dafür bildet.

**Europa der Werte:** Die Europäische Union ist nicht nur eine Wirtschaftsgemeinschaft, sondern auch eine Wertegemeinschaft, die auf der christlich-abendländischen Kultur unseres Kontinents beruht. Unsere Politik auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes stärkt



Axel Voss MdEP

die solidarische Gesellschaft und die Demokratie.

**Unsere Schöpfung bewahren:** Wir stehen für eine nachhaltige Klima- und Umweltpolitik. Der schonende Umgang mit Ressourcen und Investitionen in umwelt- und klimafreundliche Technologien stehen für uns dabei im Vordergrund.

**Stabile Währung und solide Haushalte:** Ein stabiler Euro und solide Haushalte sind Voraussetzungen für Wohlstand in Europa. Die EU

kann helfen, die Finanz- und Wirtschaftsprobleme in einigen Mitgliedstaaten zu überwinden. Es müssen sich aber alle EU-Mitglieder an die vereinbarten Stabilitätsregeln halten.

**Europäischen Binnenmarkt vollenden:** Der Binnenmarkt ist die Grundlage unseres Wohlstandes in Deutschland und Europa. Wir setzen uns für die Weiterentwicklung des digitalen Binnenmarktes und des Binnenmarktes für Dienstleistungen ein.

**Digitalisierung gestalten:** Die Digitalisierung prägt unsere Wirtschaft und unser Privatleben zunehmend. Wir brauchen daher europäische Regeln für den digitalen Raum, vom Urheberrecht bis zu Verbraucherrechten beim Online-Einkauf. Auch der Ausbau der digitalen Infrastruktur

und Forschungsförderung für künstliche Intelligenz ist für die Wettbewerbsfähigkeit essentiell.

**Migration weiter reduzieren und ordnen:** Die EU muss mehr tun, um die Migrationsströme dauerhaft zu reduzieren und Fluchtursachen zu bekämpfen. Neben einem wirksameren Schutz der EU-Außengrenzen setzen wir uns für weitere Abkommen mit Herkunfts- und Transitländern ein. Gerade angesichts der aufkeimenden Renationalisierung der Politik und auch der bedenklichen internationalen Politik aus Russland, den USA und der Türkei müssen wir umso mehr **für Europa kämpfen und klar sagen: Erstens geht zur Wahl und zweitens wählt pro-europäisch!**

**Axel Voss Ihr Europabgeordneter!**

## Landes- und Kommunalpolitik aus einem Guss, Berichte unseres Landtagsabgeordneten Guido Déus

### NRW-Heimatsförderung, gut auch für Bonn

„Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet.“ Das im Sommer 2018 gestartete Heimatsförderprogramm zielt auf die Unterstützung der vielen ehrenamtlich Engagierten. Mit einem Gesamtfördervolumen von rund 150 Millionen Euro zwischen 2018

und 2022 und fünf Förderelementen investiert das Land gezielt in die Gestaltung der Heimat vor Ort.

Insbesondere der „Heimatscheck“ eröffnet für Vereine auf unbürokratische Art viele Möglichkeiten. Mehrere Bonner Projekte haben bereits Förderzusagen erhalten, so

dass zum Teil lange aufgeschobene Projekte kurzfristig realisiert werden konnten. Die Erweiterung eines Ehrenmals in Bonn-Oberkassel, wo sich 5 Vereine zusammenschlossen, um eine Förderzusage über 10.000,- € zu erhalten, ist ein äußerst erfolgreiches Beispiel.

### Bonner Heimatpreis

**Jetzt bis zum 31. Mai 2019 bewerben**

Weitere Informationen finden Sie unter [www.bonn.de/heimatpreis](http://www.bonn.de/heimatpreis) sowie unter Telefon 0228-774816.

### Wohnungsbau in NRW und Bonn

Die Wohnungsmärkte sind bundesweit extrem angespannt. Mieten in Neu- und Bestandsbauten sind in den vergangenen Jahren in rasantem Tempo gestiegen, die Preisentwicklung für unbebaute Grundstücke zeigt stetig nach oben. Nur ein Mehr an Wohnraum in allen Segmenten kann das Problem des knappen Wohnraums in Universitätsstädten, wie Bonn, nachhaltig verbessern

und dazu beitragen Miet- und Eigentumspreisentwicklungen zu stabilisieren.

Im Februar 2018 hat unsere für Wohnungsbau zuständige Landesministerin Ina Scharrenbach mit den wohnungswirtschaftlichen Verbänden eine „Allianz für mehr Wohnungsbau“ geschlossen. Mit dem Wohnraumförderungsprogramm 2018-2022 wurden die Förderkonditionen verbessert, Richtlinien verein-



Guido Déus MdL

facht und Restriktionen abgebaut, damit mehr preisgebundene Wohnungen in NRW entstehen können. Für das Jahr 2019 stehen 1,3 Mrd. Euro für die Wohnraumförderung zur Verfügung, so viel wie nie

zuvor. Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis erhalten hiervon jährlich 44 Mio. Euro.

In Sachen Mieterschutz gilt: Entgegen anderslautenden Behauptungen werden die Kappungsgrenzen-, die Umwandlungs-, die Kündigungssperrfrist-, sowie die Mietpreisbegrenzungsverordnung vor dem Auslaufen auf ihre Wirksamkeit überprüft und im Bedarfsfall erst einmal verlängert.